
Secret Treasures – Forschungen zur Baugeschichte und Innenausstattung des House of Falkland

von Alexandra Lotz

Das „Falkland Estate“ mit seinem historischen Mittelpunkt, dem House of Falkland, befindet sich im Südosten Schottlands, inmitten der Halbinsel Fife. In seltener Geschlossenheit sind hier Gärten, gestaltete Landschaften sowie große und kleine Architekturen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts erhalten, die Aufschluss geben über ihre Bewohner und deren Zeit. Eine Besonderheit ist die über Jahrhunderte bestehende Verbindung des Besitzes mit dem benachbarten königlichen Palast, dessen „Hereditary Constables Captains and Keepers of the Palace“¹ Eigentümer der umliegenden Ländereien waren und das Herrenhaus bewohnten. Umso verwunderlicher ist, dass Falkland, bis auf den zu Beginn des 16. Jahrhunderts errichteten Palast, kaum Beachtung in der Kunst- und Architekturgeschichte des Landes findet. Man möchte von einer Art „kulturellem Dornröschenschlaf“ sprechen.



1 House of Falkland von Westen (Aufnahme: Alexandra Lotz)

Während der Falkland Palace seit den 1950er-Jahren vom National Trust for Scotland verwaltet und touristisch vermarktet wird, ist das House of Falkland weitgehend aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden.

Neben der erschwerten Zugänglichkeit hängt das bislang eher sporadische Interesse mit der Zeit zusammen, dem das Anwesen in seiner heutigen Form entstammt. Wie dem Historismus auf dem Kontinent nach dem Zweiten Weltkrieg, so erging es im 20. Jahrhundert den Hinterlassenschaften der viktorianischen Epoche in Großbritannien. Ihre Erben konnten sich mit dem Stil der vorangegangenen Generation nur schwer anfreunden und nach den Schrecken der beiden Weltkriege wurde die Neigung zum Dekorativen häufig als dekadent und stillos empfunden. Dies betrifft nicht nur Falkland, sondern die gesamte Epoche. Nach einer umfassenden Monographie zum Leben und Werk von William Burn, dem Architekten des Hauses und seinerzeit einem der bekanntesten und erfolgreichsten seiner Zunft, sucht man bislang vergebens. Die erste umfassende Biographie zu John Patrick Crichton-Stuart, dem wohlhabenden, gelehrten, kunstsinnigen dritten Marquis of Bute, der Falkland von 1887 bis 1900 bewohnte und der seine Zeitgenossen mit dem Übertritt zum römisch-katholischen Glauben entsetzte, steht offenbar kurz vor ihrer Veröffentlichung². Seit den letzten Dekaden des ausgehenden 20. Jahrhunderts rückt das bislang wenig populäre 19. Jahrhundert mehr und mehr in den Blickpunkt von Forschung und interessierter Öffentlichkeit, ein Umstand, von dem auch Falkland profitieren kann.

Doch was ist geblieben? Als 1994 der Falkland Heritage Trust ins Leben gerufen wurde, war die ehemalige Gestaltung der Landschaft in Teilen kaum noch

nachvollziehbar und an die glanzvollen Tage des Hauses konnte sich kaum noch jemand erinnern. Das Haus, das vielen nur von außen bekannt ist, wird oft für eine leere und somit nicht besonders wertvolle Hülle gehalten. Im Vergleich zu komplett ausgestatteten Landhäusern voller Kunstschätze erscheint es nicht besonders beachtenswert. Doch obwohl nur wenige der beweglichen Einrichtungsgegenstände im Haus verblieben sind, verblüfft die Innenausstattung durch eine außerordentlich reiche Dekoration. Den Besucher überrascht ein unorthodoxer Stilmix, der die Geisteswelt der Bewohner, und hier insbesondere die des dritten Marquis of Bute (1847–1900) widerspiegelt, der das Innere des Hauses in seinen letzten Lebensjahren seinem Geschmack anpassen ließ.

Die Wirkung der Innenräume wird derzeit durch die Nutzung des Hauses als Schule für verhaltensauffällige Jungen stark beeinträchtigt. Neonbeleuchtung setzt die Räume in ein grelles Licht, vielerorts verschwinden die sehenswerten Wandgestaltungen unter Tafeln, Pinnwänden oder schützenden Verkleidungen. Das eingesetzte Standardmobiliar, die in erster Linie wegen ihrer Robustheit ausgewählten Teppichböden und ver-



2 Klassenraum im ehemaligen Boudoir (Aufnahme: Alexandra Lotz)

schiedene rein funktionale Einbauten verunzieren den Bestand. So dominiert bei manchem Besucher der Eindruck von Banalität und Hässlichkeit, obwohl unter der „Schulschicht“ so mancher Schatz auf seine Renaissance hofft.

Mit dem House of Falkland und der Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gestalteten Landschaft verfügt Falkland neben dem königlichen Palast über ein viktorianisches Ensemble von außergewöhnlicher Qualität und Geschlossenheit. Es spiegelt die verschiedenen Epochen seiner Geschichte wider und zeugt von der sozialen, gesellschaftlichen und künstlerischen Entwicklung seit den 1840er-Jahren.

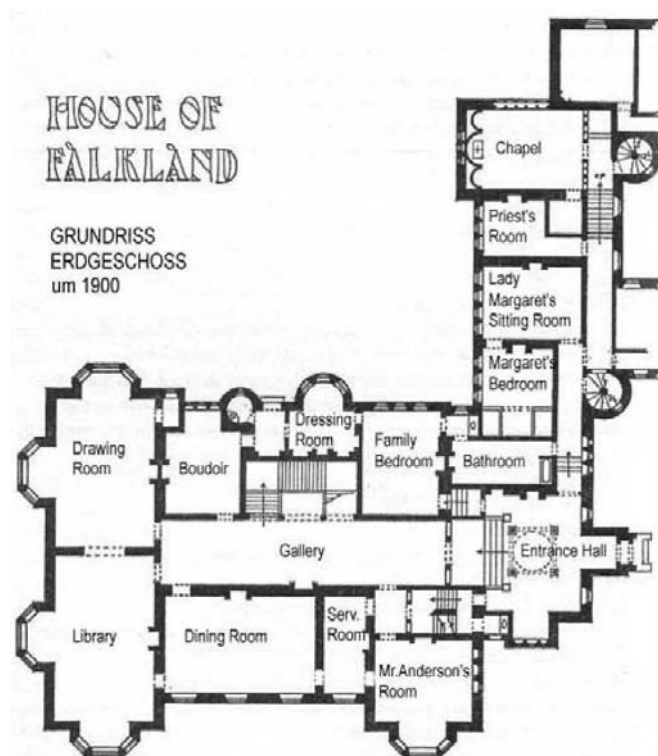
Durch die bis heute ablesbaren Einteilungen des House of Falkland in Bereiche für die Eigentümer, deren Gäste und die Bediensteten wird der komplexe Lebensstil in den großen Landhäusern der viktorianischen Zeit nachvollziehbar. Trotz nachträglicher Überformungen und Nutzungsänderungen ist der Zeugniswert des Hauses in Bezug auf die viktorianische Sozialstruktur nahezu uneingeschränkt vorhanden.

Auch die das Haus umgebende gestaltete Landschaft, die weitgehend erhalten und nachvollziehbar ist, zeugt von der verspielten Dekadenz der viktorianischen Geisteswelt und ist untrennbar mit dem Gebäude verbunden.

Der dritte Marquis of Bute war einer der bedeutendsten Patrone der Architektur seiner Zeit. Insbesondere Schottland profitierte von seinem Wunsch nach neuen Sakralräumen, die seiner religiösen Lebensauffassung entsprachen und den römisch-katholischen Glauben verstärken sollten. Auch sein Engagement auf den Gebieten der Archäologie und der Restaurierung historischer Gebäude von nationaler Bedeutung macht John Patrick Crichton-Stuart zu einer herausragenden Persönlichkeit der britischen Kulturgeschichte. Die von ihm und seiner

Familie bewohnten und zu diesem Zweck mehr oder weniger intensiv umgestalteten Häuser vergegenwärtigen die persönlichen Neigungen und die spirituelle Welt des Marquis. Außer dem Familienstammsitz Mount Stuart verfügt kein Haus über eine ähnlich große Anzahl an durch Bute motivierten Innendekorationen wie das House of Falkland.

Das Haus ist ein bedeutendes Beispiel für die Country House Gestaltung von William Burn, einem der erfolgreichsten Architekten der viktorianischen Epoche in Großbritannien. Es ist eines seiner Hauptwerke im Jakobitischen Revivalstil und eines seiner wenigen großen Landhäuser die heute noch existieren³. Im Gegensatz zu vielen anderen Burn-Häusern wurde das House of Falkland äußerlich und in seinen Grundstrukturen seit



3 Grundriss Erdgeschoss um 1900 (Zeichnung: Alexandra Lotz)

der Bauzeit kaum verändert. In seiner überkommenen Form illustriert es besonders anschaulich den von Burn entwickelten und in zahlreichen seiner Häuser variierten Standardgrundriss, dem der Architekt seinen Erfolg verdankte.

Die Überformung der Innenräume durch den Arts- and Crafts-Architekten Robert Weir Schultz in den 1890er-Jahren respektiert die Architektur William Burns und fügt dem Haus eine künstlerische Schicht von besonderem Wert hinzu. In Falkland setzte Schultz seine Vorstellungen zur Verschmelzung von Handwerk, Kunst und Architektur um. Sein Anspruch wird in erster Linie durch die qualitätvollen Stuck- und Holzarbeiten reflektiert. Die architektonische Bedeutung seiner Arbeiten am House of Falkland wird zusätzlich dadurch gesteigert, dass vergleichsweise wenige Werke von Schultz ausgeführt wurden und bis heute erhalten sind. Er ist einer der bedeutendsten Architekten der Arts- and Crafts-Bewegung, doch aufgrund seines reduzierten Œuvres weitgehend unbekannt.

Neben den Architekten William Burn und Robert Weir Schultz waren verschiedene bedeutende Künstler und Designer an der Innenausstattung des House of Falkland beteiligt. Hierzu zählen insbesondere der Dekorationsmaler David Ramsay Hay, der Innenausstatter Charles Trotter, der Architekt und Landschaftsgestalter Alexander Roos, der Architekt William Frame sowie der Glaskünstler Horatio Walter Lonsdale.

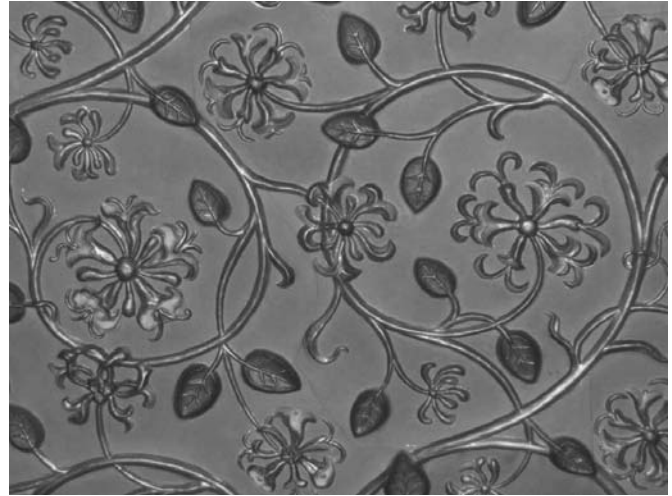
Mit der Übernahme des House of Falkland durch den dritten Marquis of Bute im Jahr 1887 wurde das Haus für die katholische Minderheit Großbritanniens von Bedeutung. Wie in alle seine Wohnhäuser ließ John Patrick Crichton-Stuart einen Sakralraum einbauen, der zur Ausübung des katholischen Glaubens diente. Die nicht fertig gestellte Crichton-Stuart Memorial Church im Home Park war ursprünglich als Kirche für die katholische Gemeinde Falklands geplant.

Der 1994 gegründete Falkland Heritage Trust bemüht sich um den Erhalt des kulturellen Erbes. Eines seiner



4 Die von Robert Weir Schultz gestaltete Kapelle ist heute ein Aufenthaltsraum für Schüler (Aufnahme: Alexandra Lotz).

Projekte ist das in den umgebauten Stallungen beheimatete Centre for Stewardship. Hier werden Workshops, Aktivitäten und Festivals angeboten, die dazu einladen sollen, das Anwesen in all seinen Facetten zu entdecken, zu genießen und zu seinem Erhalt beizutragen. Die Vermietung des House of Falkland an die Schule ist umstritten, aber ohne deren kontinuierliche Nutzung, Beheizung und Instandhaltung würde das Haus heute vielleicht gar nicht mehr existieren. Mittelfristig wird angestrebt, das Haus der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Man sucht nach denkmalchonenden



5 Deckengestaltung des *Family Dressing Room*
(Aufnahme: Alexandra Lotz)

Alternativen im modernen Sinne des „Stewardship“, die sich finanziell tragen und die einen wertvollen Beitrag in Zusammenhang mit dem gesamten Estate leisten. Vielleicht ist der Dornröschenschlaf dann bald beendet.

ANMERKUNGEN

- 1 Der Titel bezeichnet die für die Unterhaltung der königlichen Paläste verantwortlichen Familien. Früher war es üblich, dass die Herrscherfamilien ihre Wohnsitze wechselweise bewohnten, um auf diese Weise in ihrem gesamten Reich Präsenz zu zeigen. Während ihrer Abwesenheit wurden die Güter von „Keepern“ gepflegt, denen oft auch Wohn- und Nutzungsrechte zukamen.
- 2 Die bereits 1921 von dem mit Bute befreundeten Hunter Blair verfasste Schrift „John Patrick Crichton-Stuart, 3rd Marquess of Bute“ ist sehr subjektiv, daher nur bedingt aussagefähig und in weiten Teilen von religiösen Grundgedanken dominiert.
- 3 Vgl. Simpson and Brown Architects: Falkland Conservation Plan, digitale Version, August 2006, S. 71.

LITERATUR

Blair/Oswald 1921

Blair, Hunter/Oswald, David: John Patrick Crichton-Stuart, 3rd Marquess of Bute. London 1921.

Crichton-Stuart

Crichton-Stuart, Marietta: Marietta Crichton-Stuarts Description. o.J. (unveröffentlicht)

Falkland Heritage Trust (a)

Falkland Heritage Trust (Hg.): The Falkland Centre for Stewardship – inspiring care for our built and natural heritage. o.J.

Falkland Heritage Trust (b)

Falkland Heritage Trust . A Guide to the House of Falkland. o.J. (unveröffentlicht)

Falkland Heritage Trust 1997

Falkland Heritage Trust : The House of Falkland Project – An Introductory Statement. 1997.

McIlroy 2004

McIlroy, Pamela: A history of the Falkland Estate. 2004. (unveröffentlicht)

National Trust for Scotland 2004

The National Trust for Scotland (Hg.): Falkland Palace and Royal Burgh. Edinburgh 2004.

Parker 1998

Parker, Jennifer M.: House of Falkland – the Transformation of Nuthill under William Burn. Dissertation at the School of Art History, University of St. Andrews. 1997–98. (unveröffentlicht)

Stamp 1981

Stamp, Gavin: Robert Weir Schultz. Architect – and his work for the Marquess of Bute. London 1981.

- Mount Stuart Archive, Isle of Bute: Inventory & Valuation of Household Furniture & other Effects which belonged to the late the most hon. Hohn Partick Crichton-Stuart, Marquess of Bute K.T.L.L.D. at Falkland House, 1. Dezember 1900
- Falkland Archive, Falkland Palace: Inventory of the Household Furniture and Effects, within House of Falkland, and Offices, Fife, belonging to The Honourable Lord Ninian Crichton-Stuart, as made up at 28th May 1905
- Falkland Archive, Falkland Palace: Inventory and Valuation by Messrs. J.&T. Scott, of Household Furniture, Silver, Plate, &c. ??? within the House of Falkland and at the Priory, St. Andrews, which belonged to the late Lord Ninian Crichton-Stuart, 27th November 1915
- Simpson and Brown Architects: Falkland Conservation Plan, digitale Version, August 2006

ARCHIVMATERIAL

- National Archives of Scotland GD 152/53/1: Burn, William: Specification of the Work to be executed in the House of Falkland, 7. Mai 1839.
- National Archives of Scotland, NAS 02023 GD152-58-8-6-0000: Hay, David Ramsay:
- Estimate of Paintings to be done for Onesiphorus Tyndall Bruce at Falkland House, June 1843

03

Forschen Bauen & Erhalten

Jahrbuch 2009/2010



Anke Kuhrmann/Leo Schmidt (Hg.)

FORSCHEN, BAUEN & ERHALTEN
Jahrbuch 2009/2010

Berlin/Bonn 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-939721-17-8

© Anke Kuhrmann, Leo Schmidt (Hg.)
Lehrstuhl Denkmalpflege, BTU Cottbus
Postfach 10 13 44
03013 Cottbus
<http://www.tu-cottbus.de/bunde/>

Westkreuz-Verlag GmbH
Berlin/Bonn
Bühlenstraße 10-14
53902 Bad Münstereifel
<http://www.westkreuz.de>

Printed in Germany
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Berlin/Bonn

Redaktion: Anke Kuhrmann

Titelbild: Toddington Manor, Bibliothek (Kaminwand).
Aus: Britton, John: Graphic Illustrations with Historical and Descriptive
Accounts of Toddington, Gloucestershire. London 1840, pl. 6

Satz, Cover und Layout: Philipp Stafe
Vorlage Satz & Layout: Christian Reher
Cover- und Layoutentwurf: Julian Mertel

Inhalt

6 VORWORT

AUFSÄTZE

- 12 Die Strebebogentypen an der Kathedrale von Salisbury – Bautechnische Aspekte
Johanna Mähner
- 20 Wie viel Bruce steckt in einem Adam? Rekonstruktion der ersten Bauphasen des
Kellergeschosses von Hopetoun House
Asita Farnusch
- 30 Die Mauer als Spiegel der Stadt. Neue Forschungen zu den Befestigungsanlagen in Assos
Haiko Türk
- 42 Zwischen Rekonstruktion und Neuerung. Der Wiederaufbau von Sledmere House
Anne Bantelmann
- 58 Mauern schreiben Geschichte. Das Befestigungssystem von Antiochia am Orontes
Christiane Brasse

MASTERARBEITEN

- 72 Secret Treasures – Forschungen zur Baugeschichte und Innenausstattung des House of
Falkland
Alexandra Lotz
- 77 The Conservation Plan Dichotomy: Can the Gap between Theory and Practice be
bridged?
Smriti Pant
- 82 Popular Imagination: Culture, Mass Media, and Tourism in British Country Houses
Jolene Monson

-
- 85 Hans Poelzig in Hannover. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Gebrüder Mayer in Hannover-Vinnhorst
Henrik Simon
- 92 Neues Bauen in Berlin-Mitte. Eine Analyse von Kontextualität in der Spandauer Vorstadt
Boris Paschotta
- 98 Entwicklung eines Spezialmörtels zur Instandsetzung Alkalikieselsäure (AKR)-geschädigter Betone
Mario Luther

GEFÖRDERTE FORSCHUNG

- LEHRSTUHL KUNSTGESCHICHTE:
- 106 Neues Bauen in der Fremde: Wege, Wandel und Wirken der Weimarer Architekturmoderne unter den Bedingungen des Exils
- LEHRSTUHL BAUTECHNIKGESCHICHTE UND TRAGWERKSERHALTUNG:
- 108 Die Eisenkonstruktionen in den Gebäuden der Staatlichen Eremitage St. Petersburg – Erfassung, Analyse und Bewertung im Kontext des frühen europäischen Stahlbaus
- 110 Franz Dischinger, ein deutscher Bauingenieur – Grundlagen für eine umfassende Analyse von Wirken und Werk im zeitgeschichtlichen Kontext
- 111 Realitätsnahe statisch-konstruktive Bewertung historischer Brückenlager
- LEHRSTUHL DENKMALPFLEGE:
- 112 Hopetoun House. Kommunikation der Generationen – Bau-, Umbau- und Gestaltungsprozesse als Indikatoren für sich ändernde Wertvorstellungen und sozialen Status
- 114 Die „Berliner Mauer“ als Symbol des Kalten Krieges. Vom Instrument der SED-Innenpolitik zum Baudenkmal von internationalem Rang
- LEHRSTUHL BAUGESCHICHTE:
- 117 Stadtforschung in Baalbek, Libanon
- 122 Bauphasen und Bauablauf der romanischen Kathedrale von Santiago de Compostela
- 124 Die Stadtmaueranlage von Tayma, Saudi-Arabien

-
- 126 Die antike Siedlungstopographie Triphyliens
128 Bardowick, ein mittelalterliches Leprahospital

NACHRICHTEN

- 132 Tagung anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls:
Mauer und Grenze. Denkmal und Gedenken
Leo Schmidt
- 134 Third International Congress on Construction History, Cottbus, Mai 2009
Volker Wetzck
- 138 Erst war es nur eine Hülle ... Bauforschung am Landhaus Toddington Manor
Haiko Türk
- 141 Fremde Länder, unbekannte Kulturen – In einem Jahr rund ums Mittelmeer
Christiane Brasse
- 154 Die Stadt- und Hauptkirche Gubin – Baudokumentation und Denkmalwert
Alexandra Druzynski von Boetticher und Henriette von Preuschen
- 157 Entwerfen im System – Der Architekt Wilfried Stallknecht. Ein Ausstellungsprojekt
Anke Kuhmann
- 163 „Historische Orte des Genusses“ – Ein Filmseminar zum Tag des offenen Denkmals 2009
Anne Bantelmann
- 167 Krakau-Exkursion
Alexandra Druzynski von Boetticher
- 170 Masterarbeiten 2008–2009
- 171 Studierendenzahlen 2009
- 174 Autorenbiografien